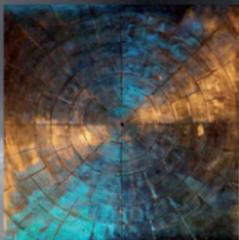


Vernissage und Konzert Montag, 22. April 2013, 20 Uhr  
Weitere Konzerte 29. April, 6. Mai 2013, jeweils 20 Uhr



WOLFGANG GÜNTHER  
HANS-KARSTEN RAECKE  
GÖTZ WEISS



X-GAST WATER-PHONE-DUO  
Reinhard Köhler & Uli Hahnel

orffeo Private Musikschule  
Lange Rötterstraße 23 · 68167 Mannheim

3

X

ART

+

X



# UNSER MARKENZEICHEN IST DIE VIELSEITIGKEIT; GENREÜBERGREIFEND – MALEREI, SKULPTUR, FOTOGRAFIE, LYRIK UND MUSIK

---

## **WOLFGANG GÜNTHER**

Digitale Fotografie,  
Abstraktion durch Bewegung,  
Ton-Bild-Projektion

## **HANS-KARSTEN RAECKE**

Komponist, Interpret, Improvisator  
spezialisiert auf: Konstruktion  
und Bau neuer Klangerzeuger,  
präpariertes Klavier, Klang-  
skulpturen, musikalische Graphik

## **GÖTZ WEISS**

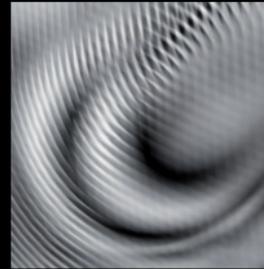
Bildhafte Materialarbeiten: "Schrotttag",  
Kleinskulpturen aus Schwemmholz;  
Texte: speziell Lyrik und Liedertexte

Zu jeder neuen Ausstellung kann ein vierter Künstler, unser X-Gast, geladen werden. Er bereichert unsere 3er Gruppe, aus welcher Kunstsparte er auch kommen mag. Diesmal ist unser Gast das WATERPHONE-DUO, Reinhard Köhler & Uli Hahnel.



# WOLFGANG GÜNTHER

Digitale Fotografie · Ton-Bild-Projektion



Mäandrierte Interferenzen

Seit ein paar Jahren ist das neue Medium "Digitale Fotografie" in das Zentrum meiner künstlerischen Auseinandersetzung mit der Realität gerückt.

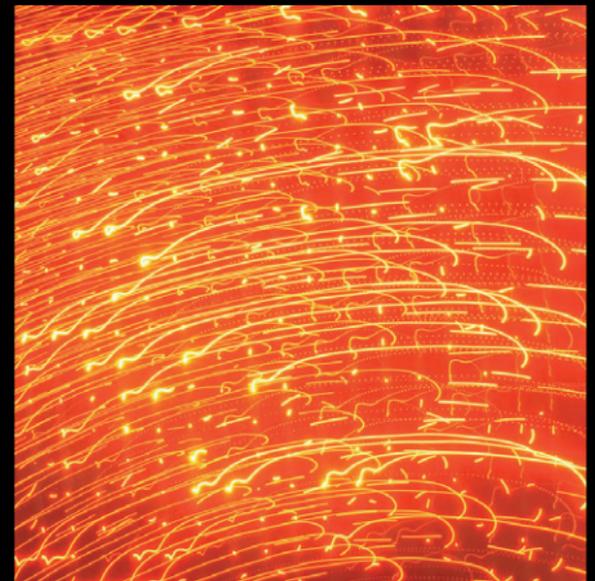
Ich möchte damit nicht das übliche real Sichtbare abbilden, sondern das was noch dahinter steckt. Die Realität durchleuchten und Neues dahinter sichtbar machen. Die Bilder sind dadurch nicht mehr eindeutig interpretierbar sondern lassen viel Raum für Mehrdeutigkeit.

Die Grenze des gegenständlichen Fotos ist überschritten. Ich bewege mich in einer Art Zwischenzone von realer Fotografie und Malerei.

Die Bildgestaltung geschieht ausschließlich während der Aufnahme in Bewegung und ist kein Produkt von Computerbildbearbeitung.



Photonengewitter



Photonenschauer · Vertonung am BKG durch H-K. Raecke



# HANS-KARSTEN RAECKE

Komponist, Interpret, Improvisator



Pfeifentopf mit Tabak,  
Lauge und Live-Elektronik

Hans-Karsten Raecke studierte Komposition an der Hochschule für Musik "Hans Eisler" Berlin / DDR bei Rudolf Wagner-Regeny und an der Akademie der Künste Berlin / DDR bei Paul Dessau. An der Humboldt-Universität, Bereich Musikwissenschaft, war er anschließend als Dozent tätig und gründete in dieser Zeit die Berliner KLANGWERKSTATT. Nach Konzertreisen in der Bundesrepublik, in europäischen Städten und in den USA gründete er 1990 die Mannheimer KLANGWERKSTATT.

Arbeitsschwerpunkte:

- Komposition
- Der "klangerweiterte" Flügel (präpariertes Klavier)
- Konstruktion und Bau neuer Blas- und Saiteninstrumente
- Musikalische Graphik
- Improvisation

Kleiner blauer Teufel  
Graphische Partitur aus  
dem KLEEBLÄTTER Zyklus

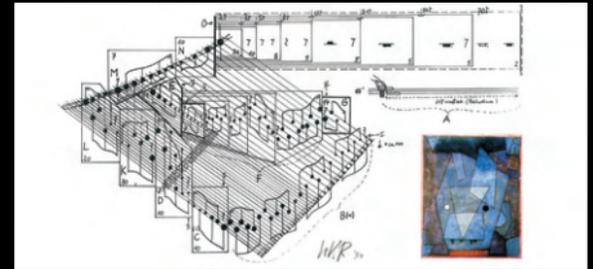


Bild-Klang-Generator (BKG)

3 X  
**ART**  
 + X

# GÖTZ WEISS

Bildhafte Materialarbeiten: "Schrotttagen"

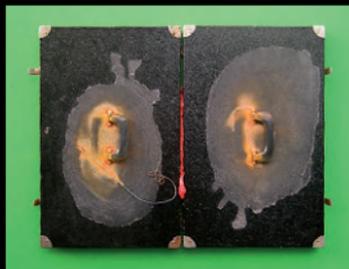
Im Mittelpunkt meiner Arbeiten steht das ästhetische Mysterium der (maroden) Dinge selbst, eingebettet in einen m.o.w. schlichten malerischen Kontext. In der Formel "Die Dinge selbst" ist Kunst wird der herkömmliche Kunstbegriff obsolet. Das je individuelle Anblickerlebnis vor einem Werk stellt eine unterschiedlich starke Verbindung zwischen Betrachter und Werk her. Mehr ist da nicht.



Fidschi fatal



Schichtung schief



Quadratur der Scheibe, geschachtelt



Kalligrafleur 1



Rad des Lebens - Vertonung am BKG durch H-K. Raecke



## WATERPHONE-DUO

REINHARD KÖHLER & ULI HAHNEL

Montag, 22. April '13, 20 Uhr

Montag, 6. Mai '13, 20 Uhr



Klänge von überirdischer Schönheit, und gleichzeitig kann dieses Instrument fräsen, sirren und sägen. Manchmal erinnert es an die Aufnahmen von Walgesängen, dann wieder ruft es im Kopfkino Filme ab, die mal Mediationsstreifen, mal Horrorfilm sind. Wegen dieser gegensätzlichen Sounds findet das Waterphone tatsächlich überall seinen Einsatzplatz: In der Neuen Musik genauso wie in der Filmmusik, im Esoterik-Sektor genauso wie in der Pop-Musik. Aber überall kommt es sehr bescheiden daher und bleibt stets unauffällig im Hintergrund.

Beim vorliegenden Projekt ist das anders: Zwei Spieler, zwei Waterphones. Punkt, Schluss. Keine anderen Medien, keine anderen Instrumente, Waterphone pur sozusagen.

Es ist schon ein sehr merkwürdiges Instrument: Das Waterphone wurde 1967 von Richard Waters erfunden und patentiert. Es vereint die Prinzipien einer tibetischen Wassertrommel, eines afrikanischen Lamellophons, einer Nagelgeige des 18. Jahrhunderts und besteht aus drei Teilen: Einem Kessel aus Metall, an dem Metallstäbe unterschiedlicher Länge befestigt sind, und einem hohlzylindrischen Hals, der gleichzeitig als Griff und als Einfüllstutzen dient. Wie der Name sagt, funktioniert dieses Instrument nämlich mit Wasser.

